

Waisenhausgasse 36-38a
D-50676 Köln

Tel.: +49 221 4724-1
Fax: +49 221 4724-444
posteingang@dimdi.de
www.dimdi.de

Schwerbehinderten-Inklusion:

Technische und inhaltliche Weiterentwicklung von PharmNet.Bund

Ziele:

- Weiterqualifizierung und Inklusion schwerbehinderter Menschen in das Berufsleben
- Konzeption, Beschaffung, Erstellung, Qualitätssicherung, Dokumentation und Inbetriebnahme der für PharmNet.Bund erforderlichen Basisinfrastruktur.
- Inhaltliche/fachliche Weiterentwicklung des Projektes

Inhaltsverzeichnis

1	Projektrahmen.....	3
1.1	Das DIMDI	3
1.2	PharmNet.Bund	3
1.2.1	Grundlage und politische Bedeutung	3
1.2.2	Beschreibung von PharmNet.Bund	4
2	Inklusion schwerbehinderter Menschen	5
2.1	Grundlage und politische Bedeutung	5
2.2	Beschreibung des Inklusionsprojektes	5
2.3	Personengruppe	6
2.4	Durchführung	6
3	Personal- und Sachkosten.....	7

1 Projektrahmen

Nach den positiven Erfahrungen mit der „**ressortübergreifenden Schwerbehinderten-Integration (Ausbau des Datenpools in PharmNet.Bund)**“ innerhalb des Großprojektes PharmNet.Bund plant das DIMDI eine Fortführung als **Inklusions-Projekt** unter veränderten Rahmenbedingungen und ausschließlich **innerhalb des DIMDI**.

Dieses Fortsetzungsprojekt verbindet den Personalmehrbedarf, bedingt durch die weiterhin bestehende Arbeitsbelastung im Projekt PharmNet.Bund, mit dem kontinuierlichen hohen sozialen Engagement einer Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Gesundheit (Vorbildfunktion für andere Ressorts).

1.1 Das DIMDI

Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) stellt hochwertige Informationen für alle Bereiche des Gesundheitswesens zur Verfügung. Es entwickelt und betreibt datenbankgestützte Informationssysteme für Arzneimittel und Medizinprodukte und verantwortet ein Programm zur Bewertung medizinischer Verfahren und Technologien (Health Technology Assessment, HTA). Das DIMDI ist Herausgeber amtlicher medizinischer Klassifikationen wie ICD-10-GM oder OPS und pflegt medizinische Terminologien, Thesauri, Nomenklaturen und Kataloge (z. B. MeSH, UMDNS, Alpha-ID, LOINC, OID), die u.a. für die Gesundheitstelematik von Bedeutung sind.

Das DIMDI ermöglicht den Online-Zugriff auf seine Informationssysteme und 70 Datenbanken aus der gesamten Medizin. Dazu entwickelt und pflegt es moderne Software-Anwendungen.

Es hat die Aufgabe den Informationsaustausch zwischen den Behörden auf nationaler und internationaler Ebene unter Wahrung des Datenschutzes und der Vertraulichkeit zu ermöglichen und seine RZ- und IT-Infrastruktur sowie ressortinterne Informationssysteme dem BMG und den nachgeordneten Behörden zur Verfügung zu stellen und innerhalb des Ressorts die IT-Koordinierung des BMG zu unterstützen.

Das DIMDI verfügt dazu als eine von wenigen Behörden über einen hochklassigen Anschluss seiner IT-Infrastruktur an die Netze des Bundes und ist damit befähigt als IT-Verfahrenszentrum des Bundes zu agieren.

Zusätzlich setzt das Institut sein IT-Know-how bei der Planung und Realisierung von Informationssystemen und großen IT-Maßnahmen im Bereich des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) in dessen Auftrag ein.

Das DIMDI kooperiert mit zahlreichen nationalen Behörden sowohl im Geschäftsbereich als auch außerhalb auf Landes- und Bundesebene, sowie internationalen Behörden (u.a. WHO und EU-Behörden) in Fach- und IT-Aufgaben.

Innerhalb des Geschäftsbereichs fungiert das DIMDI als Kompetenzzentrum, das Fach- und IT-Wissen bündelt. Es bietet in diesem Zusammenhang mit seinem Rechenzentrum die Netz- und Serverbetreuung zur Präsentation des Informationsangebotes einiger nachgeordneter Behörden und des BMG und trägt zur IT-Koordination innerhalb des Geschäftsbereiches bei.

1.2 PharmNet.Bund

1.2.1 Grundlage und politische Bedeutung

PharmNet.Bund entsteht auf der Grundlage des § 67a Arzneimittelgesetz (AMG) und wird konkretisiert durch die DIMDI-Arzneimittelverordnung (DIMDI-AMV).

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der deutschen Zulassungsbehörden:

- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)
- Paul-Ehrlich-Institut (PEI)
- Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)

mit

- dem Robert Koch Institut (RKI) und dem
- DIMDI

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit den für die Arzneimittelüberwachung zuständigen Behörden der Länder durchgeführt. Die Fachaufsicht und die politische Koordination erfolgen durch das BMG.

Mit PharmNet.Bund entsteht ein neues integriertes Arzneimittel-Informationssystem und -portal des Bundes und der Länder, das die auf nationaler Ebene vorliegenden amtlichen Daten über Arzneimittel in Deutschland in optimaler Struktur bereitstellt, die Erstellung und die Auffindbarkeit von Mehrwertdiensten erleichtert und durch eine zentrale Einreichungskomponente die regulativen Aufgaben der zulassenden Bundesoberbehörden unterstützt. Dadurch wird der Informationsfluss zwischen allen Beteiligten des Gesundheitssystems und zwischen den nationalen Behörden und der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) gefördert und verbessert.

Ziele von PharmNet.Bund sind:

- Zentraler Zugang zu aktuellen, umfassenden und qualitätsgesicherten Informationen über Human- und Tierarzneimittel für Behörden, Unternehmen, Fachkreise und Patienten
- Umfassender Überblick über den Lebenszyklus jedes Arzneimittels
- Verbesserung des Wissens über Arzneimitteltherapie, Nutzen, Wirksamkeit und Alternativen
- Unterstützung von Überwachungsaufgaben mit Bezug zu Arzneimitteln
- Unterstützung regulativer Vorgänge im Umfeld der Arzneimittelzulassung durch eine komfortable zentrale Einreichungskomponente
- Erfüllung EG-rechtlicher Vorgaben durch Lieferung von Daten an gemeinsame europäische Datenbanken (EudraPharm, EudraGMP)

Damit soll erreicht werden:

- ein Beitrag zur Reduktion der ökonomischen Belastungen für das Gesundheitssystem, die Verwaltung und die Industrie
- eine Stärkung des Industrie- und Forschungsstandorts Deutschland

1.2.2 Beschreibung von PharmNet.Bund

Das Arzneimittelinformationssystem PharmNet.Bund besteht inhaltlich aus mehreren Komponenten:

- **einem Internetportal**, das einerseits der Öffentlichkeit und Fachkreisen (wie z.B. Ärzten, Medizinischem Dienst und Zulassungsbehörden) Informationen zu Arzneimitteln zur Verfügung stellt (Ausgabeportal) und andererseits pharmazeutischen Unternehmen die Möglichkeit bietet, Zulassungsanträge und weitere Genehmigungen im Arzneimittelbereich online zu stellen (Einreichungsportal),
- **einer Faktendatenbank**, die alle Daten zu Zulassungen und Genehmigungen im Arzneimittelbereich enthält (und damit sowohl die Datengrundlage des Internetportals darstellt als auch dem Datenaustausch zwischen den nationalen Behörden und der Europäischen Arzneimittelagentur EMA dient) sowie
- **einer Schnittstelle** zu einem behördenspezifischen Vorgangsbearbeitungssystem, in dem Zulassungsdaten zu Arzneimitteln erfasst, gesichtet und bearbeitet werden können.
- **Diversen Informationssystemen / Registern** diese stellen die eigentlichen Fachanwendungen dar
- **Querschnittsdiensten**, die von mehreren PharmNet.Bund-Anwendungen genutzt werden, z.B. Authentifizierung, diverse Kataloge

Diese Komponenten werden sukzessive entwickelt und realisiert und damit nach und nach neue Anwendungen implementiert. Die Zahl und der Umfang dieser Anwendungen hat mittlerweile ein Maß erreicht, das eine spezifische IT-Infrastruktur auf System- und Hardwareebene erfordert, die als kritische Infrastruktur zukünftig der Bedeutung von PharmNet.Bund entsprechende Anforderungen erfüllen muss.

Aus der Vorgabe des BMG, die Systemsoftware als Service Orientierte Architektur (SOA) zu entwickeln, zusammen mit den Anforderungen der Netze des Bundes an die Hardware-Infrastruktur ergibt sich der Bedarf einer dedizierten, anspruchsvollen IT-Systemarchitektur.

Für deren Konzeption, Beschreibung, Beschaffung, Erstellung, Qualitätssicherung, Dokumentation und Inbetriebnahme wurde innerhalb von PharmNet.Bund ein eigener Projektbereich eingerichtet.

Die in diesem Projektbereich 1 wahrzunehmenden Aufgaben sollen aufgrund der aktuellen Planungen vorrangig von schwerbehinderten Menschen durchgeführt werden.

2 Inklusion schwerbehinderter Menschen

Der Einsatz schwerbehinderter Menschen im Projektbereich 1 von PharmNet.Bund soll die beiden nachfolgend erläuterten wesentlichen Aspekte miteinander verbinden:

- Die erfolgreiche Inklusion von schwerbehinderten Menschen in den Arbeitsmarkt durch das Sammeln von Berufserfahrung einschl. Weiterqualifizierung
- mit der dringend notwendigen personellen fachlichen Unterstützung bei der Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben des DIMDI.

Die Chance für die schwerbehinderten Menschen, ihre fachspezifischen Kenntnisse zu vertiefen und weitere Berufspraxis zu gewinnen, ist eine wichtige Voraussetzung um später auf dem ersten Arbeitsmarkt noch bessere Chancen zu haben.

2.1 Grundlage und politische Bedeutung

Die Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsalltag ist eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich das DIMDI als Institut im Geschäftsbereich des BMG besonders verpflichtet fühlt.

Im Rahmen eines Pilotprojekts wurden im DIMDI 2002 erstmalig mehrere schwerbehinderte Mitarbeiter/-innen für eine dreijährige Qualifizierungsmaßnahme eingestellt – damals von der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) gefördert. Die positiven Erfahrungen bezüglich Einsatzbereitschaft und Motivation dieser schwerbehinderten Beschäftigten führten später zu der Entscheidung, das Projekt in den folgenden Jahren kontinuierlich zu erweitern und erfolgreich auszubauen. So begann im Januar 2010 innerhalb des Projektes PharmNet.Bund eine zweijährige ressortübergreifende Schwerbehinderten-Integration, in der sich schwerbehinderte Menschen weiterqualifizieren und Berufspraxis gewinnen. Einige der seinerzeit eingestellten Personen konnten aufgrund der im DIMDI erfolgten beruflichen Weiterqualifizierung bereits zwischenzeitlich in andere Beschäftigungsverhältnisse übernommen werden und haben sich daher erfolgreich qualifiziert.

Für sein großes Engagement verlieh der Landschaftsverband Rheinland (LVR) dem DIMDI im Jahr 2008 das „Prädikat behindertenfreundlich“. Die prozentuale Quote der schwerbehinderten Beschäftigten im DIMDI liegt seit langem weit über den gesetzlichen Bestimmungen.

2.2 Beschreibung des Inklusionsprojektes

Das neue Projekt zur Inklusion schwerbehinderter Menschen ist für den Zeitraum von 2 Jahren geplant (01.01.2012 bis 31.12.2013).

Bedingt durch die Neuausrichtung des PharmNet.Bund-Projektes im Jahre 2011 und die Gliederung in vier verschiedene Projektbereiche erhält die Konzeption des neuen Inklusions-Projektes eine vorrangig technische Ausrichtung. Die Mehrzahl der neu einzustellenden schwerbehinderten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sollen daher in der Abteilung Datenverarbeitung und Informationssysteme eingesetzt werden.

Nach Auffassung des DIMDI sind die geplanten Personalmaßnahmen für das Projekt PharmNet.Bund nicht nur aus fachlichen Gründen dringend erforderlich und ohnehin unabdingbar, sondern sie erfüllen darüber hinaus im Rahmen der Schwerbehinderteninklusion ein wichtiges soziales Anliegen.

2.3 Personengruppe

- Für die allgemeine Koordinierung des Projektes soll in der Abt. D **eine (1)** schwerbehinderte Person als **Projektleitung** eingestellt werden.
- **Fünf (5)** weitere Personen sollen in der Abteilung D eingesetzt werden. Es werden Personen mit unterschiedlichen Qualifikationen benötigt. U.a.
 - Hochschulabschluss in Informatik oder vergleichbarer Qualifikation
 - und
 - Abschluss als Fachinformatiker oder eine vergleichbare QualifikationIn allen Fällen sind auch motivierte schwerbehinderte Berufsrückkehrer, Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte schwerbehinderte Menschen gerne gesehen. Ihnen soll das Projekt den Wiedereinstieg ins Berufsleben erlauben und sie während der Projektlaufzeit für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren.
- Für die (fachliche) inhaltliche Datenbearbeitung und Qualitätssicherung sollen die Arbeitsverträge von **zwei (2)** Biologinnen, die bereits im ersten Projekt mitgearbeitet haben verlängert werden. Sie werden dann in der Abteilung M eingesetzt.
- Innerhalb PharmNet.Bund hat die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist speziell auch für das Inklusionsprojekt wichtig. Die bereits im ersten Projekt geschaffene **Volontariatsstelle in der Stabstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** bietet der dort eingesetzten Mitarbeiterin die Möglichkeit sich zu qualifizieren. Der Vertrag wurde bereits aufgrund einer längerfristigen Erkrankung um 1 Jahr verlängert. Das Volontariat wäre zum 31.12.2012 beendet. Im Anschluss soll der Mitarbeiterin ein einjähriger Vertrag angeboten werden. So wird der schwerbehinderten Berufsanfängerin die Chance geboten, erste Berufserfahrungen zu sammeln. Neben dem Wissensaustausch mit den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen ergänzen berufsabgestimmte Fort- und Weiterbildungen dann die Qualifizierung für den späteren Arbeitsmarkt.
- Die Mehrarbeit, die durch das Projekt in der Verwaltung anfällt, soll durch eine ebenfalls schwerbehinderte **Verwaltungsfachkraft** aufgefangen werden. Das voraussichtliche Arbeitsvolumen (Bewerbungsverfahren, Durchführung von Bewerbungsverfahren, Fort- und Weiterbildungen, Arbeitsverträge, Anträge für finanzielle Förderung etc.) soll von dieser Fachkraft erledigt werden.

2.4 Durchführung

Es ist geplant, die befristeten Neueinstellungen der schwerbehinderten Personen sehr zügig zum 01.01.2012 durchzuführen und die neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zeitnah durch erfahrene Personen im DIMDI einzuarbeiten. Die Einarbeitung erfolgt vorrangig in der Abteilung D (Datenverarbeitung und Informationssysteme), aber auch in der Abteilung M (Medizinische Informationen) sowie in der Verwaltung und zwar individuell je nach Aufgabengebiet in den unterschiedlichsten Organisationseinheiten.

Es wird angestrebt, den neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen möglichst schnell bereits einfachere Aufgaben zu übertragen. Auch im späteren Verlauf stehen jedoch für komplexe Fragestellungen kompetente Ansprechpersonen im DIMDI zur Verfügung.

Die Teilnahme an Inhouse-Schulungen, die regelmäßig zu aktuellen Themen im DIMDI durchgeführt werden, ist selbstverständlich möglich. Auch könnten die neuen Mitarbeiter und MitarbeiterInnen an externen Fortbildungsmaßnahmen zu den unterschiedlichsten Themenstellungen teilnehmen (z.B. Seminare an der barrierefreien Bundesakademie für öffentliche Verwaltung).

Eine Abordnung oder Entsendung in andere Behörden ist in diesem Fortsetzungsprojekt jedoch nicht vorgesehen. Alle einzustellenden schwerbehinderten Personen werden im DIMDI (Dienstort Köln) eingesetzt.

3 Personal- und Sachkosten

Das DIMDI plant, zur Verstärkung bei PharmNet.Bund ein Team von bis zu zehn schwerbehinderten Personen (VZÄ = 9,5) als befristete Arbeitnehmer einzustellen.

Sie sollen vorrangig in der Abt. D (6 Personen) aber auch in der Abteilung M (2 Personen) als auch in der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und in der Verwaltung (jeweils 1 Person) eingesetzt werden.

	Funktion / Qualifikation			Entgeltgruppe nach TVöD
		2012	2013	
	Administration und inhaltl. Weiterentwicklung			
SB 01-02	PharmazeutIn - inhaltl. Datenbearbeitung	1,5	1,5	E 14
SB 03	Öffentlichkeitsarbeit /VolontärIn	0	1	ab 2013: E 9 - 10
SB 04	BürosachbearbeiterIn Verwaltung	1	1	E 6
	Technischer Ausbau / Weiterentwicklung			
SB 05	Technische/r ProjektleiterIn	1	1	E 14
SB 06	Competence-Center Architekt	1	1	E 14
SB 07	It-Fachberater	1	1	E 14
SB 08-09	ProgrammiererIn	2	2	E 8 - 9
SB 10	SoftwareentwicklerIn	1	1	E 11

Zur Erläuterung beigefügt ist die detaillierte Aufstellung über die voraussichtlichen Projektkosten im geplanten Zeitraum von zwei Haushaltsjahren, die auf Basis der durchschnittlichen BMF-Personalkostensätze und Erfahrungswerten des DIMDI im Bereich der Sachkosten ermittelt worden sind.

Dabei ist davon auszugehen, dass insbesondere die tatsächlich entstehenden Personalkosten weit unter den Durchschnittssätzen des BMF liegen werden. Es handelt sich hier daher nur um reine Planungskosten.

Personalkosten 2011 + 2012 (ohne Berücksichtigung möglicher Fördergelder)
1.107 T€

Sachkosten 2011 + 2012 (ohne Berücksichtigung möglicher Fördergelder)
60 T€

Gesamte Planungskosten des Fortsetzungsprojekts:

1.167 T€

Voraussichtliche weitere Fördermittel:

Zur teilweisen Finanzierung des Projektes kann bei der Einstellung schwerbehinderter Menschen auch teilweise zusätzlich mit Fördergeldern der Bundesagentur für Arbeit gerechnet werden.

Über die genaue Höhe der voraussichtlichen Fördermittel lassen sich derzeit noch keine genauen Angaben machen.